

## Was bedeuten die genannten Fachwörter und was haben sie mit der Schulreife meines Kindes zu tun?

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Merkfähigkeit</b>          | Merkfähigkeit heißt, dass wir Informationen über einen längeren Zeitraum im Gedächtnis behalten und nutzen können. Unser Gehirn merkt sich Dinge am besten, wenn wir sie nicht nur gesehen oder gehört haben, sondern auch ertastet und vielleicht sogar gerochen und geschmeckt haben. Das heißt je mehr Sinne dabei genutzt werden, desto leichter fällt es deinem Kind sich etwas zu merken. So kann es sich auch das was es in der Schule lernt, einfacher merken. |
| <b>Mengenverständnis</b>      | Das Mengenverständnis ist das Gefühl für wieviel, wie groß, wie schwer und wie breit, schmal, lang oder kurz etwas ist. Dies benötigt dein Kind sowohl für Mathematik- und Physikunterricht, wie auch für Sport, und andere Fächer. Damit dein Kind ein gutes Mengenverständnis entwickelt, muss es zunächst seinen eigenen Körper sehr genau spüren.  |
| <b>Handlungskompetenz</b>     | Handlungskompetenz bedeutet, dass dein Kind in der Schule alles was es tut, Arbeitsschritte und auch Bewegungen alleine planen können muss, um die schulischen Aufgaben erledigen zu können.   |
| <b>Räumliche Orientierung</b> | Das ist die Fähigkeit sich selbst in einer Umgebung, einem Raum oder auf einer Fläche wahrzunehmen. Sich dort zurechtzufinden und sicher zu bewegen. In der Schule muss sich dein Kind zum Beispiel im Gebäude, in einem Buch, auf einem Blatt Papier oder auch im Zahlenraum orientieren.   |

|   |   |
|---|---|
| <p>Kommunikation<br/>und wertvolle<br/>gemeinsame Zeit</p>        | <p>Die schöne gemeinsame Zeit mit dir stärkt die Bindung und das Vertrauen zwischen euch beiden. Dein Kind fühlt, dass es etwas wert ist. Außerdem lernt dein Kind sich mit Worten auszudrücken. All das braucht es, um in der Schule glücklich seinen Weg zu gehen.</p>  |
| <p>Konzentration<br/>und Ausdauer</p>                             | <p>Bevor dein Kind in die Schule kommt, beschäftigt es sich meist nur so lange mit einer Sache, wie es Lust dazu hat. In der Schule wird von ihm aber erwartet, dass es sich ausdauernder konzentrieren kann, auch wenn ihm die Aufgabe nicht mehr viel Freude bereitet. Darum muss dein Kind das schon vor Schuleintritt spielerisch im Alltag erfahren.</p>   |
| <p>Selbstwertgefühl<br/>Selbstvertrauen<br/>Selbstbewusstsein</p> | <p>Dein Kind muss spüren, dass es ein wichtiger und wertvoller Mensch ist (Selbstwertgefühl). Du musst ihm zeigen und sagen, was für tolle Sachen es schon kann. So gewinnt es Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten (Selbstvertrauen). Wenn sich dein Kind dann selbst als wertvoll empfindet, wenn es weiß, was es kann und stolz darauf ist, dann fühlt es sich gut. Und mit diesem Selbstbewusstsein ist es stark genug, um sich schulischen Anforderungen zu stellen.</p> |
| <p>Serielle Leistung</p>  | <p>Zu den serialen Leistungen gehört zum Beispiel, dass dein Kind Reihenfolgen erkennt, einhält oder sie zeitlich gliedern kann. Im Alltag ist zum Beispiel das selbständige Anziehen eine serielle Leistung. Ein Kind muss dabei eine bestimmte Reihenfolge einhalten. Tut es das nicht, hat es dann vielleicht einen Pulli an und das T-Shirt oben drüber. Der ganze Schulalltag besteht aus Reihenfolgen und Strukturen, mit denen dein Kind dann umgehen können muss.</p>   |

|  |  |
|--|--|
| <p>Verantwortungsbereitschaft</p>  | <p>Wenn dein Kind Aufgaben übernimmt, die sonst eher du erledigst, dann fühlt sich dein Kind wichtig, wertvoll und gebraucht. Dies stärkt also das so wichtige Selbstwertgefühl. Außerdem ist es die Vorstufe dazu, dass dein Kind für sein Handeln und Tun selbst die Verantwortung übernimmt.</p>  |
| <p>Überkreuzung der Körpermittellinie<br/>Kooperation beider Hirnhälften</p> | <p>Das sind Bewegungen bei denen wir unsere Hände, Arme, Füße, Beine oder auch unseren Blick auf die gegenüberliegende Seite führen. Dies erleichtert uns alle alltäglichen Aktivitäten, wie z.B. Haare bürsten, Kratzen am Arm, Klettern, Hämmern, Balancieren, usw. und eben auch das Lesen, Schreiben und Rechnen. Darum ist es gut, wenn dein Kind viele dieser Überkreuz-Bewegungen macht und so sein Gehirn trainiert.</p> |



|   |  |
|---|--|
| <p>Visuelle<br/>Wahrnehmung-<br/>funktionen</p> | <p>Alles, was wir mit den Augen sehen, muss im Gehirn verarbeitet werden:</p> <p>Dein Kind muss lernen, bestimmte Formen vor einem ‚wuseligen‘ Hintergrund wahrzunehmen . Beispiele:<br/>Dich in der Warteschlange finden. Sich auf die Lehrerin vorne an der Tafel konzentrieren und nicht von all den anderen Dingen und Kindern im Klassenraum ablenken lassen. Die Traubensaftflasche zwischen all den anderen Getränken im Regal finden. Das Wort, dass es gerade liest ansehen und all die anderen Wörter auf der Seite ausblenden. (Figurgrund-Wahrnehmung)</p> <p>Dein Kind muss lernen eine Form immer wiederzuerkennen ,egal welche Farbe, Größe oder Lage sie hat. Beispiele: Äpfel können groß, klein, rot oder grün sein, dennoch sind es -alles Äpfel. Der Buchstabe K, egal ob er groß, klein, dick, dünn, schief, gepunktet, gestreift, gelb oder blau ist, es bleibt immer ein K! (Formkonstanzwahrnehmung)</p> <p>Dein Kind muss ein Gefühl für rechts und links, oben und unten, vor und hinter, usw. entwickeln. Das ist notwendig, damit es in der Schule Buchstaben und Zahlen in korrekter Richtung schreibt und in Mathe Plus und Minus versteht, zum Beispiel im Zahlenstrahl. (Raumlage-Wahrnehmung)</p> <p>Dein Kind muss mit Hilfe seiner Augen z.B. die Hände und Füße so bewegen und kontrollieren, dass es damit Schreiben, Malen, Musizieren, Werken und Sport machen kann. (Visuomotorik)</p> <p>Dein Kind muss ähnlich aussehende Dinge voneinander unterscheiden können (Visuelle Differenzierung).</p> |
|---|--|

|  |   |
|--|---|
| <p>Frustrations-<br/>toleranz</p> <p>Kritikfähigkeit</p> | <p>Die Frustrationstoleranz beschreibt, wie gut man mit Niederlagen und Enttäuschungen umgehen kann. In der Schule benötigt dein Kind eine hohe Frustrationstoleranz, damit es nicht gleich aufgibt, wenn ihm etwas misslingt. Zudem wird deinem Kind in der Schule auch gesagt, wenn es etwas anders oder besser machen muss. Dein Kind muss lernen solche Kritik anzunehmen und sich nicht dadurch beleidigt zu fühlen.</p>   |
| <p>Selbständigkeit</p>                                   | <p>Selbständigkeit bedeutet, dass wir alleine und ohne fremde Hilfe zurechtkommen. In der Schule ist dein Kind in einer großen Gruppe von Kindern und die Lehrerinnen können sich nicht um jedes Einzelne kümmern. Dein Kind wird also vieles alleine schaffen müssen.</p>  |
| <p>Impulskontrolle</p>                                   | <p>Kleine Kinder handeln meist ohne nachzudenken oder abzuwarten. Ihnen kommt eine Idee und die muss sofort umgesetzt werden. Genauso platzen Gefühle, wie Freude, Wut, Eifersucht, usw. einfach aus ihnen heraus. Je älter sie werden, desto mehr müssen sie eben diese Impulse, die in ihnen aufkommen, kontrollieren. Denn in der Schule muss dein Kind oft abwarten, bis es an der Reihe ist. Es darf seine Ideen nicht einfach in den Unterricht rufen. Kann nicht bockig rumschreien, wenn ihm etwas nicht gefällt und darf auch nicht wild um sich schlagen, wenn es wütend ist.</p> |
| <p>Sozialverhalten</p>                                   | <p>Dein Kind braucht ein gutes Sozialverhalten, um sich zum Beispiel in die Klassengemeinschaft einzugliedern. Es denkt nicht nur an sein eigenes Wohl, sondern kümmert sich auch um Andere. Es geht rücksichtsvoll mit anderen Kindern um, ist hilfsbereit, freundlich und fair.</p>   |

|              |  |
|--------------|--|
| Stifthaltung | Eine gute Stifthaltung sorgt dafür, dass sich die Finger deines Kindes beim Schreiben leicht bewegen und nicht verkrampfen. So fällt ihm das Schreibenlernen in der Schule leichter, es entwickelt eine schöne und lesbare Schrift und auch das Schreiben von langen Texten gelingt mühelos. |
|--------------|--|

Eigene Notizen: